© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oospora cretacea n. sp.

Von

Prof. Dr. **C. O. Harz,**

München.

Mycel farblos, vielfach verzweigt und septiert, dessen Hyphen 1—5 μ d., sehr reich an Fett. Aus demselben erheben sich einfache oder von der Basis an verzweigte Hyphen, welche einfache Ketten aus ca. 10—25, vorwiegend kugeligen, glatten, 5,5—6 μ großen, durchscheinenden, farblosen Gonidien tragen.

Ganze Kulturen sehen erst rein weiß, dann kreidigweiß aus. Gelatine wird langsam verflüssigt. In älteren Gelatinekulturen entstehen interessanterweise zuweilen zusammengesetzte pyramidenförmige Fruchtträger vom Habitus eines *Stysanus*, die ihre Stellung neben *Coremium* und *Isaria* finden würden.

Diese Art fand ich in München einmal an einer feuchten Kellermauer neben *Merulius lacrymans* und ein zweites Mal an Dauerwürsten und einem geräucherten rohen Schinken in der Auslage eines Verkäufers.

Die von mir früher beschriebene *Oospora otophila*[1]) zeigt in jungen Kulturen manchmal große Ähnlichkeit mit der obigen Art; sie ist, zumal auf saueren Nährböden, anfangs farblos (weiß), verfärbt sich aber nach kurzer Zeit blaß ockergelb, auf neutralen und schwach alkalischen Nährböden blaß rötlich-gelbocker und besitzt fein granulierte Gonidien.

Beide Arten scheinen nahe verwandt zu sein mit der *O.* (*Torula* Crd.[2]) *sacchari* Hrz. mit glatten, später sich dunkler verfärbenden Gonidien.

---

[1]) Harz, C. O., Über einige Schimmelpilze auf Nahrungs- und Genußmitteln. (Sitzungsber. d. Ges. f. Morphologie u. Physiologie in München. 1900. Heft 1.)

[2]) Corda, Icon. fung. T. IV. 1840. p. 23. Taf. III. Fig. 76.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

O. otophila besitzt eine zwei- bis dreijährige Lebensdauer und wird in der blassen Varietät als Überzug auf Camembert-Käse kultiviert, um denselben ansehnlicher und appetitlicher zu gestalten. Ich glaube, daß *O. cretacea* sich für diesen Zweck ebenso gut, vielleicht besser eignen würde. Beide Arten sind dem Králschen Institute in Prag übermittelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: BH_18_2

Autor(en)/Author(s): Harz Carl (Karl) Otto

Artikel/Article: Oospora cretacea n. sp. 113-114